

NOVENE  
IM GEIST  
DES SELIGEN  
FRANZISKUS  
JORDAN





**NOVENE IM GEIST DES  
SELIGEN FRANZISKUS JORDAN**

***Herausgeber:***

*Deutsche Provinz der Salvatorianer*

*Agnes-Bernauer-Str. 181*

*80687 München*

*www.salvatorianer.de*

***Redaktion:***

*P. Stephan Horn SDS*

*2. Auflage, Juli 2021*

*Bild des sel. Franziskus Jordan: Raul Berzosa, 2020*

## INHALTVERZEICHNIS

Einführung .....	7
Vorschlag für den Ablauf der Novene .....	8
Skizze des Lebens von seligen Franziskus Jordan .....	9
Erster Tag: In der Freude an der Vorsehung Gottes .....	17
Zweiter Tag: Vereinigt mit Christus in der Eucharistie .....	20
Dritter Tag: Versenkt in das Wort Gottes .....	22
Vierter Tag: Tempel des Heiligen Geistes .....	24
Fünfter Tag: Im Gebet mit Gott vereint .....	26
Sechster Tag: Als Apostel im Dienste des Heilandes der Welt .....	29
Siebter Tag: In der Nachfolge des gekreuzigten Herrn .....	31
Achter Tag: Unterwegs zur Heiligkeit auf dem Fundament der Demut .....	34
Neunter Tag: Unter dem Schutz Marias, der Mutter des Heilandes und der Königin der Apostel .....	36
Litanei zum sel. Franziskus Maria vom Kreuze Jordan .....	39
Gebete um die Fürsprache des seligen Franziskus Jordan .....	41



## EINFÜHRUNG

Jede Novene, die wir Christen begehen, steht im Licht des Gebets der Jünger und Jüngerinnen, die sich im Abendmahlssaal mit der Mutter Jesu versammelt hatten, um den Heiligen Geist zu erwarten, und die an Pfingsten durch das Feuer seiner Liebe zu mutigen Zeugen Jesu wurden. Die Worte und Gebete der vorliegenden Novene sind geprägt von der Geistigkeit des seligen Franziskus Jordan, dessen Ordensgemeinschaft Johannes Paul II. zu den im 19. Jahrhundert gegründeten dynamischen Kongregationen rechnete, die für eine lebendige Kirche durch eine Erneuerung der Gläubigen „in Christus, im Heiligen Geist“ wirken. P. Franziskus Maria vom Kreuze Jordan ist Gründer der salvatorianischen Familie, ein von apostolischer Glut erfüllter Mann, dessen vom Evangelium inspirierte Hingabe und Weisheit viele Gläubige ermutigen kann, auf dem Weg einer missionarischen Heiligkeit voranzugehen. Seine besondere Berufung und Bedeutung für die Kirche wurde durch die Seligsprechung bestätigt, die am 15. Mai 2021 in der Lateranbasilika in Rom erfolgte. Wir freuen uns, die zweite Auflage dieser „Novene im Geist des seligen Franziskus Jordan“ im Jahr seiner Seligsprechung herausgeben zu können.

Die Worte und Gebete, die hier vorlegt werden, sind zunächst für eine Novene gedacht. Die zu einzelnen Themen ausgewählten Texte, die fast ausschließlich dem Geistlichen Tagebuch und den Ansprachen Jordans entnommen sind, laden dazu ein, den einen oder anderen Text, der den Lesenden berührt, zu erwägen und in sein Beten und Leben aufzunehmen. Sie wollen also in einer meditativen Weise bedacht werden. Aber auch bei Tagen oder Stunden der Besinnung könnte in ähnlicher Weise das eine oder andere Thema aufgenommen werden. Die Texte möchten die Gläubigen erreichen, die von P. Franziskus angezogen sind und sich von ihm und seiner apostolischen Spiritualität für ihr tägliches Leben inspirieren lassen wollen. Sie können besonders den Mitgliedern der Gesellschaft des Göttlichen Heilandes, den

Schwestern des Göttlichen Heilandes und den Salvatorianischen Laien dienen. Sie laden dazu ein, mit P. Franziskus Maria vom Kreuze Jordan in eine geistliche Beziehung zu treten und seine Hilfe für die Arbeit im Reich Gottes, aber auch für die täglichen Nöte eines apostolischen Lebens zu erbitten.

## VORSCHLAG FÜR DEN ABLAUF DER NOVENE

- Beginn:** + Im Namen des Vaters ...
- Einführung:** Im Blick auf das Leben des sel. Franziskus Jordan wird zum Thema des Tages hingeführt.
- Lesung:** Worte von P. Franziskus zum Thema des Tages.  
*(Es kann sinnvoll sein, aus den jeweils vorgeschlagenen Worten eine Auswahl zu treffen.)*
- Gebet:** Die Worte führen zu einem Gebet des Seligen.
- Vater unser:**
- Gebet:** Das Thema des Tages wird persönlich oder gemeinschaftlich im Gebet vor Gott getragen.
- Abschluss:** Ehre sei dem Vater ...  
*(Zum Abschluss können auch die Litanei zum Seligen oder das Gebet um seine Fürbitte gebetet werden.)*



## **DER SELIGE FRANZISKUS JORDAN EINE SKIZZE SEINES LEBENS**

Johann Baptist Jordan wurde am 16. Juni 1848 in Gurtweil bei Waldshut im südlichen Schwarzwald in einer einfachen Familie geboren. Er kam kurz vor der Eheschließung der Eltern als ihr zweiter Sohn zur Welt. Der Vater stand damals im Dienst einer Gastwirtschaft. Als er durch einen Unfall fast arbeitsunfähig wurde, musste die Mutter noch mehr als bisher im Dienst anderer Leute arbeiten. So wurde der Vater wohl mehr als die Mutter zum ruhenden Pol in der Familie. Als Zwölfjähriger erlebte Baptist, wie er genannt wurde, bei der Erstkommunion eine innere Wende. Gott hatte sein Herz berührt. Der aufgeweckte, unternehmungslustige Junge, der oft übermütig war, wurde nun nachdenklich. Er suchte die Nähe zu Gott an stillen Plätzen und empfing die hl. Kommunion an jedem Sonntag. Vor allem seit der Erstkommunion nahm sich der Pfarrvikar von Gurtweil besonders um ihn an. Ein frommer Nachbar, der in einem Sägewerk arbeitete und bei den Jordans ein- und ausging, gab ihm geistliche Schriften zu lesen, besonders Heiligenbiographien. Der frühe Tod des Vaters vertiefte diese Lebenswende des jungen Jordan. Baptist war nun nach Abschluss der Volksschule Gelegenheitsarbeiter geworden. Später begann er eine Malerlehre in Waldshut und besuchte zugleich die Gewerbeschule. Aber er sehnte sich danach, Priester zu werden. Nach Abschluss der Lehre und der Rückkehr von der Walz entschied er sich mit zwanzig Jahren endgültig dafür, diesem inneren Anruf Folge zu leisten.

Durch Privatstudien bereitete er sich auf den Eintritt ins Gymnasium in Konstanz vor. Vier Jahre später, 1874, schloss er die Gymnasialstudien ab. Nun konnte er in Freiburg im Breisgau Theologie und Altphilologie studieren, vertiefte sich aber auch leidenschaftlich in andere Sprachen. Im Jahr darauf erlebte er den Katholikentag mit, der gerade damals dort

stattfand. Hier begegnete er auch dem Chorherrn Schorderet von Freiburg in der Schweiz, dem Gründer des Pauluswerkes, der Jordan so sehr dazu animierte, für die katholische Presse zu werben, dass er seine Nerven ganz erheblich und auf Dauer schädigte. Noch wichtiger wurde für ihn wenig später eine geistliche Erfahrung ähnlich der bei der Erstkommunion. In der Vorahnung eines fortschreitenden Abfalls von Völkern Europas vom christlichen Glauben und in der Erfahrung des Kulturkampfes in Deutschland spürte er eines Tages die Nähe Gottes in besonderer Weise und damit verbunden den inneren Anruf, sich mit ganzer Kraft dem Glaubensverlust entgegenzustellen. Seit dieser Zeit machte er sich geistliche Notizen, die wir heute sein Geistliches Tagebuch nennen.

Gut zwei Jahre später, bei der pastoralen Ausbildung im Seminar St. Peter im Schwarzwald, bedrängte Jordan immer mehr die Frage, ob Gott ihn nicht dazu berufe, eine neue apostolische, missionarische Gemeinschaft zu gründen. Er erlebte Augenblicke großer Freude, die ihn ermutigten, aber auch Augenblicke von inneren Bedrängnissen und Erfahrungen von Gottverlassenheit. Dieses Jahr wurde für ihn eine Zeit der Lektüre geistlicher Schriften und der Niederschrift von Worten, die ihn tiefer berührt hatten. Nach der Priesterweihe, die er am 21. Juli 1878 empfing, erlaubte ihm Weihbischof Lothar von Kübel, in Rom orientalische Sprachen zu studieren. In diesem Zusammenhang konnte er eine Reise in den Orient antreten, die ihn nach Kairo, ins Heilige Land und in den Libanon führte. Dabei konnte er vor allem einem großen Missionar sein Herz öffnen, dem Kapuziner und späteren Kardinal Guglielmo Massaja, der in Jerusalem seine Berufung mit seinem Segen bestätigte.

Wenig später erhielt er am 6. September 1880 die Möglichkeit, Papst Leo IX. in einer Privataudienz seine Pläne vorzulegen. Der Papst gab dazu seinen Segen, sodass Jordan nun ans Werk gehen konnte. Er sah eine Gemeinschaft vor sich, die den Glauben an Christus bis an die Grenzen der Erde tragen sollte. Dabei dachte er an drei Zweige. Ein erster sollte aus Frauen und Männern, Priestern und Laien bestehen, die wie die Apostel alles zurücklassen sollten, um den Glauben in jungen Menschen durch Erziehung und Bildung zu festigen und zu fördern. Ein zweiter Zweig sollte Akademiker vereinen, die in ihrer Stellung verbleiben und darin für den bedrängten Glauben tätig sein sollten. Ein dritter Zweig sollte Eltern und

andere, die mit jungen Menschen zu tun haben, umfassen. Sie sollten die ihnen anvertrauten Kinder und Heranwachsenden zu einem lebendigen und tragfähigen Glauben führen.

Mit diesem dritten Zweig begann er sogleich, indem er in den beiden römischen Gemeinden, in denen er damals nacheinander wohnte, Pfarrgruppen gründete. Bei der Gründung des ersten Zweiges begann er mit einer männlichen Gemeinschaft am 8. Dezember 1881 in Rom mit zwei deutschen Priestern. Als erste Frau nahm er Therese von Wüllenweber am 5. September 1882 in Neuwerk in die künftige weibliche Gemeinschaft des ersten Zweiges auf. Schon ein gutes halbes Jahr später gestaltete er diesen Zweig mit großer innerer Freude zu einer männlichen bzw. weiblichen Ordensgemeinschaft um und nahm den Namen P. Franziskus vom Kreuze an. Zur männlichen Ordensgemeinschaft gehörte in Rom neben ihm selbst P. Bonaventura Lüthen, der künftig sein engster Mitarbeiter werden sollte. Zur weiblichen gehörte Therese von Wüllenweber, der P. Franziskus den Ordensnamen Maria Theresia gab. Sie blieb in Neuwerk. Eine zweite Frau, die er aufnahm, die frühere Sr. Petra Streitl, erhielt von ihm den Namen Franziska. Sie sollte in Rom die Schwesterngemeinschaft leiten.

Schwester Franziska unterstellte sich P. Franziskus, fühlte in sich freilich die Berufung zu einer Erneuerung der franziskanischen Bewegung und suchte P. Franziskus dafür zu gewinnen. Sie trennte sich mit ihrer römische Schwesternkommunität zweieinhalb Jahre später – im Herbst 1885 – nach einem leidvollen Ablösungsprozess mit Unterstützung der kirchlichen Obrigkeit vom Gründer. Wenig später musste P. Franziskus sogar fürchten, auch die Stellung des Obern in seiner männlichen Ordensgemeinschaft zu verlieren. Aber seine Mitbrüder, an ihrer Spitze P. Bonaventura, konnten dies verhindern. Auch Schwester Maria Theresia blieb ihm in Neuwerk treu. P. Franziskus konnte sie zum Aufbau einer neuen Schwesterngemeinschaft aber erst drei Jahre später nach Tivoli in der Nähe von Rom rufen. Dort bestellte er sie unter dem Namen Maria von den Aposteln am 8. Dezember 1888 zur Leiterin der neuen Gemeinschaft. Sie, die wie P. Franziskus ganz missionarisch gesinnt war und deren heroischer Mut bald gerühmt wurde, ist 1968 von Papst Paul VI. seliggesprochen worden.

1886 hatte P. Franziskus, als die Turbulenzen abklangen, die Anerkennung des männlichen Zweiges der Ordensgemeinschaft in

der Diözese Rom erhalten. Das führte zu einem raschen und starken Anwachsen des Hauses in der Nähe von St. Peter, das P. Franziskus für seine Gemeinschaft angemietet hatte. Er selbst wurde in dieser Zeit des inneren Aufbaus seiner Gesellschaft immer mehr zu einem Mann des Gebetes und des Vertrauens. Seine Tür war immer offen für die jungen Leute seines Hauses, denen er in geistlichen Gesprächen und Ansprachen seine apostolische Spiritualität und die Liebe zu den evangelischen Räten vermittelte.

Aber bald schon wagte P. Franziskus auch ein weites apostolisches Ausgreifen seiner jungen Gemeinschaft. 1889 bekam er das Angebot, eine missionarische Aufgabe zu übernehmen, erlebte aber gerade in diesem Jahr dreimal schreckliche innere Anfechtungen, die eine schwere Berufungskrise bedeuteten. Als sie aber überwunden war, trug er für immer eine große, unerschütterliche Gewissheit in sich, von Gott als Gründer berufen zu sein. Schon im Januar 1890 sandte er seine ersten Missionare und ein Jahr später die ersten Schwestern in das riesige und schwierige Missionsfeld Nordostindien. Der kühne und heiligmäßige Mitbruder P. Otto Hopfenmüller, der die erste kleine Gruppe leitete, starb freilich schon im Sommer zusammen mit dem ersten Missionsbruder, Br. Marianus Schumm. Diese erste Mission sollte für P. Franziskus ein beglückendes, aber zugleich ein leidvolles Unternehmen werden. Der Missionsgefährte von P. Otto, ein blutjunger Priester, P. Angelus Münzloher, musste die Leitung der Missionare übernehmen. Noch im gleichen Jahr wurden auch Schwestern nach Nordostindien ausgesandt, unter ihnen die Nichte von P. Otto, Sr. Scholastica Hopfenmüller. Bald folgten in Nord- und Südamerika Neugründungen: USA (1892), Ecuador (1893) – nach der dortigen Revolution stattdessen Kolumbien (1895) – und Brasilien 1896.

Aber auch in Europa wollte P. Franziskus mit beiden Zweigen seiner Ordensgemeinschaft tätig werden und den bedrohten Glauben neu beleben. Er vertraute Mitbrüdern und Schwestern Aufgaben an, die zum Teil auch eine Art von Neuevangelisierung bedeuteten. In der Schweiz gründete er ein Haus für junge Menschen, die er wie Don Bosco von der Straße holte (1894), vor allem aber schickte er viele Mitbrüder in Wiener Außenbezirke, die den entwurzelten Arbeitern helfen sollten, einen neuen Zugang zum Glauben und zur Kirche zu finden (1895). Auch für diese

missionarische Arbeit im sozialen Feld wurden ihm hingebungsvolle und begabte Mitbrüder geschenkt: für die Erziehung Jugendlicher P. Konrad Hansknecht, für die Arbeiterseelsorge in Wien P. Gregor Gasser und viele andere. Eine dritte große missionarische Perspektive von P. Franziskus war die Sorge um Seminare für neue junge Mitbrüder und Schwestern in allen Ländern, nicht zuletzt in Europa: in Italien, in Österreich und Belgien an der Grenze zu Deutschland hin – auch im Blick auf das für ihn noch verschlossene Heimatland. Auch andere Länder, besonders in der Donaumonarchie, waren ihm wichtig. Er gründete Häuser in Ungarn, Tschechien, Rumänien und Polen. Den Abschluss dieser Ausbreitung bildete eine Gründung in England. Wir können uns denken, dass eine so rasche Ausbreitung nach sehr verschiedenen Richtungen hin eine große Herausforderung für die Gemeinschaft und eine riesige Belastung für P. Franziskus werden musste.

In der Tat kam es in der Gesellschaft, der P. Franziskus im Jahr 1893 den Namen „Gesellschaft des Göttlichen Heilandes“ gegeben hatte, aus verschiedenen Gründen zu erheblichen Spannungen, die von Seiten der Kirche zur Bestellung eines Visitators, P. Antonio Intreccialagli, führten. Dieser drängte auf eine finanzielle Konsolidierung der Gesellschaft, die auch die Aufnahme von Kandidaten erschwerte und so zum Rückgang des geistlichen Nachwuchses in einem Augenblick führte, in dem angesichts der vielen Neugründungen junge Mitglieder dringend benötigt wurden. So wurde die fast zwanzig Jahre dauernde „Visitation“ wenigstens zeitweise zu einer großen Not für den Gründer. Zur Belastung wurde auch die Kritik von Mitbrüdern an der Art seiner Leitung. Einige kritisierten ihn 1906 sogar überaus heftig in der Presse, manche verließen die Gesellschaft. Umso bedeutsamer war für ihn die unbeirrbar Treue der seligen Maria von den Aposteln und ihrer Schwestern wie auch seines heiligmäßigen, unermüdlichen Mitarbeiters P. Bonaventura und die nicht unkritische, aber sehr loyale und hingebungsvolle Haltung von P. Pancratius Pfeiffer, der sein Nachfolger werden sollte, und der vielen anderen.

Die letzten Jahre der Leitung der Gesellschaft durch P. Franziskus brachten mit der Durchführung von zwei Generalkapiteln und der Gründung von Provinzen eine weitere innere Festigung der Gesellschaft. Beglückend war für die ganze salvatorianische Familie 1905 die erste und

1911 die endgültige päpstliche Anerkennung für den männlichen Zweig und im gleichen Jahr die erste päpstliche Approbation für den weiblichen Zweig. Wegen des Weltkriegs verließ P. Franziskus im Mai 1915 mit seinen Beratern Rom und ließ sich in Freiburg in der Schweiz nieder. Das dritte Generalkapitel im Jahr 1915 war geprägt von seinem Rücktritt als Generaloberer und von der Wahl des P. Pancratius an seiner Stelle mit dem Titel eines Generalvikars.

P. Franziskus waren noch ein paar Jahre gegeben, in denen innere Kämpfe ihm nicht erspart blieben. Und doch wurde ihm immer mehr ein tiefer Frieden geschenkt. Das Jahr 1918 brachte ihm Monate des vollen Ausbruchs einer sehr schmerzhaften Krankheit. Die Endphase durchlitt er in dem bescheidenen Altenheim von Tafers bei Freiburg, umsorgt von P. Pancratius und liebevoll betreut von Vinzenterinnen und einem Pfleger. Am 8. September 1918, dem Fest Mariä Geburt, ging P. Franziskus Maria vom Kreuze im Ruf der Heiligkeit zu Gott heim. Am 15. Mai 2021 erfolgte in der Lateranbasilika in Rom die Seligsprechung des Gründers der salvatorianischen Gemeinschaften. Sein Fest wird alljährlich am 21. Juli gefeiert, dem Tag seiner Priesterweihe im Jahr 1878.

Es stellt sich uns nun schließlich die Frage: Was bedeutet der sel. Franziskus Jordan für die Kirche unserer Zeit? Seine innerste Absicht war es, sein Leben ganz in den Dienst Gottes zu stellen, ein Werkzeug des Heilswillens Gottes für alle zu sein: Er war ein ganz und gar missionarischer Mensch. Die Gesellschaft mit ihren Zweigen sollte dazu beitragen, dass das Evangelium Christi alle Völker und alle Menschen erreicht. In allen Lebensbereichen, im Bereich von Erziehung und Ausbildung, in allen sozialen und kulturellen Bereichen sah er Möglichkeiten, Menschen zu Christus zu führen, die noch nicht oder nicht mehr glaubten. Seine eigene Lebenserfahrung hatte ihn gelehrt, dass es vor allem um die Grundlegung des Glaubens gehen müsse, um eine neue Evangelisierung, wie wir heute sagen würden. Der Glaube sollte vor allem in den Kindern und Jugendlichen geweckt und vertieft werden, er sollte bei den Suchenden und bei den schon Getauften eine lebendige Beziehung zu Jesus Christus werden. Aber eine solche Weckung und Erneuerung des Glaubens sollte zugleich dazu führen, dass alle Gläubigen zu einer missionarische Gesinnung finden und den Weg einer apostolischen Heiligkeit beschreiten sollten. Das alles

ist heute noch mehr als damals eine große Herausforderung – für die Salvatorianische Familie und für alle Gläubigen.

Seine eigene Aufgabe sah er vor allem darin, die jungen Menschen, die in seine Ordensgemeinschaften eintraten, mit missionarischem Eifer zu erfüllen. Er wollte Apostel formen, die wiederum Apostel formen sollten. Er selbst hatte große Anfechtungen und Kämpfe durchstehen müssen und inneres Dunkel durchlebt. Zugleich aber hatte er die Nähe Gottes besonders in der Eucharistie erfahren dürfen und die Freude, die ein apostolisches Leben schenkt. Er wurde immer mehr zu einem Mann des Gebetes und des Vertrauens. Sein geistlicher Weg kann viele dazu ermutigen, aus der Freundschaft mit Jesus heraus missionarische, apostolische Christen zu werden.





## NOVENE

### **Erster Tag: In der Freude an der Vorsehung Gottes**

Schon der junge Johann Baptist Jordan durfte Gottes Ruf, seine Führung und Vorsorge erfahren. Nach dem Empfang des Sakramentes der Versöhnung muß er vor allem bei der ersten Kommunion tief von Jesus berührt worden sein. Von da ab suchte er gerne stille Plätze auf, um zu beten, und verspürte bald die Sehnsucht, Priester zu werden. Als er in Freiburg Theologie und Sprachen studierte, wurde ihm eines Tages eine neue Erfahrung der Nähe Gottes und eines inneren Anrufs geschenkt, sich ganz für den bedrohten Glauben einzusetzen. Im Priesterseminar St. Peter im Schwarzwald bedrängte ihn bald die Frage, ob Gott ihn nicht dazu berufe, eine apostolische Gemeinschaft zu gründen. Verheißungen Gottes in der Heiligen Schrift für den, der auf ihn vertraut, und persönliche Erfahrungen seiner außerordentlichen Hilfe führten den jungen Gründer mehr und mehr zu einem tiefen Glauben an die Vorsehung Gottes und zu einem unerschütterlichen Gottvertrauen.

Aber er musste auch durch das Dunkel schwerer Prüfungen gehen. Schon früh durchlebte er Erfahrungen der Gottesferne. Den jungen Ordensstifter traf es schwer, dass er sich nach zweieinhalb Jahren von der von ihm zusammen mit Sr. Franziska Streitel gegründeten römischen Schwesterngemeinschaft trennen musste. Und gerade als die Periode der Gründungen zu einem glücklichen Abschluss gekommen war, durchlebte er größte innere Versuchungen, alles aufzugeben. In allen Bedrängnissen gab ihm das Wort aus dem Te Deum Kraft: „Auf dich, Herr, habe ich meine Hoffnung gesetzt, in Ewigkeit werde ich nicht zuschanden werden.“

## Worte des sel. Franziskus Jordan

Bedenke alle - alle - Verheißungen, Versprechen und Eide, die der allgetreue, allmächtige Gott dem gemacht hat, der glaubt, der vertraut, der bittet: Abraham - Mose!

Setzen wir in allem, was uns angeht, unser Vertrauen auf Gott! Seine Vorsehung wird uns nicht vergeblich hoffen lassen. "Werft alle eure Sorge auf ihn, denn er kümmert sich um uns (1 Petr 5,7)"

Die Göttliche Vorsehung hat mich erschaffen.

Mein Vertrauen auf Gott und Gottes Vorsehung mir gegenüber gleichen den beiden Schalen einer Waage. Je mehr Gewicht man auf die eine legt wird, umso höher steigt die andere.

Wie beschämend ist es, vor jenen Schwierigkeiten zurückzuschrecken, wo menschliche Hilfe verloren scheint! Da gerade müssen Sie umso mehr auf den Herrn vertrauen! Wie kann einer sagen, er habe Gottvertrauen, wenn er in Bedrängnissen, Leiden und Arbeiten verzagt wird, wenn alles verloren zu sein scheint? Dort muß sich das Vertrauen bewähren! Es wird nicht vergebens sein: "Wenn er auf mich hofft, werde ich Ihn retten." Halten Sie an diesem Gottvertrauen fest. Leben Sie, soviel in ihren Kräften liegt, nach dem Willen Gottes... Ist aber der Herr unsere Stütze, dann kann uns nichts schaden, und wenn auch die ganze Hölle sich gegen uns empört!

Immerwährendes Erbe sei Euch das Vertrauen auf die göttliche Vorsehung, die Euch wie eine gütige Mutter fürsorglich ernährt... Setzt auf Gott allein alle Hoffnung und Zuversicht! Er wird für Euch kämpfen wie ein tapferer Kriegsheld.

Gottes Wege sind nicht unsere Wege und seine Gedanken sind nicht unsere Gedanken (nach Jes 55,8). Man muß sich von der Vorsehung leiten lassen und sich in Acht nehmen, sie nicht zu durchkreuzen. Manche verloren schon die Geduld und blieben auf halbem Wege stehen. Wenn man aushält, findet sich zuletzt eine Lösung.

## **Gebet des sel. Franziskus Jordan**

Auf dich, o Herr, habe ich meine Hoffnung gesetzt, in Ewigkeit werde ich nicht zuschanden. Von dir, Herr, erhoffe ich alles, von dir erwarte ich alles. Ich hoffe und vertraue einzig auf dich. Du allein bist mein Beistand, meine Stärke, meine Hoffnung, mein Helfer. Auf dich, Herr, bin ich geworfen. Verteidige und schütze deine Sache!

## **Gebet**

Vater im Himmel, du lässt denen, die dich lieben, alles zum Guten reichen. Du führst auch mich dem Ziel meines Lebens entgegen und hilfst mir durch den Heiligen Geist, den rechten Weg zu finden. Deiner Fürsorge überlasse ich mich ganz. Ich bitte dich, schenke mir ein unerschütterliches Vertrauen auf deinen Beistand besonders dann, wenn ich im Dunkeln gehen muss oder in Versuchung gerate. Gib, dass ich dir stets in Freude diene. Sei gelobt und verherrlicht durch Christus, unseren Herrn. Amen.

## **Zweiter Tag: Vereinigt mit Christus in der Eucharistie**

Die Erstkommunion schenkte dem zwölfjährigen Johann Baptist Jordan eine solche Freude, dass er sie von da ab jeden Sonntag empfing, was damals völlig ungewöhnlich war. Dies verwandelte ihn. Nun fand er Gefallen an geistlicher Lektüre, am Gebet und am monatlichen Empfang des Bußsakramentes. Als Seminarist und junger Priester gewann er vor allem in der Danksagung nach der hl. Kommunion die Gewissheit über seine Berufung, eine apostolische Gemeinschaft zu gründen. Seine eigenen Erfahrungen fand er in einem Wort von F. W. Faber bestätigt, das er in sein Geistliches Tagebuch aufnahm: „Die Heiligen und die Kirchenlehrer zählen die Verwandlung zu den besonderen Früchten der hl. Kommunion.“

Die Feier der Eucharistie und die eucharistische Anbetung war für ihn nun täglich und ein Leben lang Quelle der Freude, innerer Kraft und restloser Hingabe an seine apostolische Aufgabe. In der Vorbereitung auf die hl. Messe, besonders aber in der langen Danksagung nach der Kommunion und in den Zeiten der Anbetung war er so völlig mit dem Herrn geeint und in das Gespräch mit ihm eingetaucht, dass er alles um sich herum vergaß. In seinem Geistlichen Tagebuch finden sich Gebete voller Jubel in der Erwartung der Kommunion.

### **Worte des sel. Franziskus Jordan**

...was schenkt Jesus Ihnen? Er, vor dem die Cherubim und Seraphim sich tief in Anbetung verneigen, vor dem die Engel und Heiligen des Himmels ihr Angesicht verhüllen, da der Glanz Seiner Herrlichkeit so überwältigend ist? Was schenkt er Ihnen, Er, der Himmel und Erde und alles, was in ihnen ist, besitzt? Er wusste nichts Größeres zu geben als sich selbst. Er schenkt sich Ihnen mit Fleisch und Blut, mit Leib und Seele, mit Gottheit und Menschheit. O denken Sie oft daran, wer bei Ihnen ist, wen Sie empfangen, wer in Ihrem Herzen als König wohnt... Dieses Geheimnis ist so erhaben und so voll tiefer Gedanken, dass Sie es in Ihrem ganzen Leben nicht ausschöpfen können. Gehen wir im Schmerz zu Jesus im heiligsten Sakrament und schütten wir dort unsere Herzen aus. Lasst uns Zuflucht finden bei Ihm, der die innersten Qualen unseres Herzens kennt. Er hat die

Macht, uns in den Härten des Lebens und in allen Betrübnissen aufrecht zu halten... Wohl mögen Stunden des Leidens und des inneren Kampfes über uns hereinbrechen, in denen wir wirklich glauben, Gott habe uns verlassen, in denen wir nicht mehr wissen, was wir tun sollen. Eilen Sie dann zum Heiland. Kein Mensch kann Sie je so lieben, wie Er Sie liebt.

O Jesus, du süßer Balsam, duftend in mir, dem Sünder! O meine Liebe!

Und dann der würdige Empfang der heiligen Kommunion! Sie sollten von der Kommunionbank weggehen wie Feuer sprühende Löwen. Wie Löwen gehen wir weg von diesem Mahle, Feuer sprühend gegen die Dämonen!

### **Jubelruf des sel. Franziskus Jordan**

Freue dich und juble, bedrängte Seele, denn der Schöpfer des Alls nimmt bei dir Wohnung! Es kommt zu dir der König der himmlischen Chöre, es kommt zu dir Gott, der Starke, der Allmächtige.

Freue dich und juble! Es kommt zu Dir der König der Jungfrauen.

Freue dich und juble! Es kommt zu Dir der Herr der Engel.

Freue dich und juble, bedrängte Seele. Es kommt zu dir nicht etwa ein Engel, nicht ein Heiliger; es kommen zu dir nicht die Cherubim und Seraphim. Es kommt zu dir der König und Herr der Engel und aller Heiligen, der König der Cherubim und Seraphim.

Freue dich und juble, jauchze und frohlocke, denn es kommt nicht die Jungfrau der Jungfrauen, sondern der Allerhöchste selbst, der Reinste, der König der Jungfrauen, der Heiligsten, der Geduldigste, der Mächtigste, der Mildeste, der Arzt aller Leiden, der Heiland der Welt. Tauche ein in den Ozean der Liebe deines Gottes!

### **Gebet**

Herr Jesus Christus, in der heiligen Kommunion wirst du eins mit uns und vereinigt uns mit dir und unseren Brüdern und Schwestern. Du willst in mir leben und deine Liebe durch mich denen zeigen, für die ich Verantwortung trage, und allen, die meine Wege kreuzen. Verwandle mich und schenke mir deine Gesinnungen. Sei gepriesen mit dem Vater und dem Heiligen Geist jetzt und in Ewigkeit. Amen

## **Dritter Tag: Versenkt in das Wort Gottes**

Im Jahr seiner Vorbereitung auf die Diakonats- und Priesterweihe in St. Peter im Schwarzwald fand der junge Jordan zu einer großen Liebe zur Heiligen Schrift. Er studierte sie nicht nur. Er las sie, um sie als Wort, das Gott an ihn richtete, aufzunehmen, es zu meditieren und sein Leben nach ihm auszurichten. Im Johannesevangelium (17, 3) fand er das Wort, das ihn zutiefst bewegte und das ihm die Sendung seiner Gründung zeigte.

Das Wort Gottes begegnete ihm seit seiner Jugend auch im Spiegel der Heiligen. Nach Papst Benedikt XVI. sind die Heiligen ja in einzigartiger Weise Ausleger des Evangeliums. Heiligenbiographien zogen Jordan an und prägten ihn. Im Seminarjahr in St. Peter notierte er sich ungezählte Worte von Heiligen. Sie wurden für ihn Quellen geistlicher Weisheit. Er ließ sich von ihnen ermutigen, auf dem Weg zu vollkommener Liebe voranzugehen.

### **Worte des sel. Franziskus Jordan**

Führe mit dem lieben Heiland deine geistlichen Gespräche! Setze dich demütig und gelehrig zu seinen Füßen und höre aufmerksam auf seine Worte!

Diene allein Gott!

Nähre und stärke deine Seele in dreifacher Weise:

- mit dem Brot des Lebens
- mit der Meditation
- mit der geistlichen Lesung!

Studiere intensiv die Heilige Schrift!

Bemühe dich sehr, die Heilige Schrift zu betrachten und zu studieren, dich in sie zu versenken! Benütze dazu einen guten Kommentar...

Wenn es dein Beichtvater gestattet, dann meditiere oft, d.h. täglich die Heilige Schrift!

Der geistlichen Lesung will ich mich mit Bescheidenheit und in einer Haltung der Demut widmen, in dem Bewusstsein, wie geringe Fortschritte ich bisher im geistlichen Leben gemacht habe.

Ferner will ich die Heilige Schrift mit großer Ehrfurcht und Andacht lesen, ganz besonders achtsam auf all das, was mir hilft, demütig zu werden.

Widme dich dem Gebet!

Unterlasse nie die Betrachtung! Mache sie mindestens als Lesung mit Reflexion!

Schenk die Tage deinem Nächsten, die Nächte nimm für betrachtendes Gebet! "Jesus ging auf einen Berg, um zu beten und er verbrachte die ganze Nacht im Gebet zu Gott" (Lk 6, 12).

### **Gebet des sel. Franziskus Jordan**

O unermessliche Größe und Allmacht Gottes, gib mir doch einen so festen Glauben und ein so großes Vertrauen, wie sie nur ein Mensch mit dir und durch dich haben kann! Oh, ich erkenne mein Nichts, aber durch dich, o Herr, vermag ich alles.

Lebe du in mir, töte mich und lebe du! Es ersterbe alles, was deinem Wirken in mir hinderlich ist, so wie du es willst.

### **Gebet**

Gott, unser Vater, Du offenbarst dich uns in der Heiligen Schrift, wenn wir dein Wort in der Liturgie gläubig hören und wenn wir es betend lesen. In deinem Sohn Jesus Christus, der dein Wort ist, lernen wir dich kennen und lieben. Schenke mir durch den Heiligen Geist ein hörendes Herz, damit ich ihn durch den Glauben in mein Leben aufnehme und damit er in mir immer mehr Gestalt gewinnt. Dies erbitte ich durch ihn, Christus, unseren Herrn. Amen

## **Vierter Tag: Tempel des Heiligen Geistes**

Der sel. Franziskus Jordan war voller Freude über das Wirken des Heiligen Geistes, der im Pfingstgeschehen auf die Apostel herabgekommen war und der auch heute in den Gläubigen Wohnung nimmt und sie mit apostolischem Feuer erfüllt. Schon als Seminarist hatte er es sich zur Gewohnheit gemacht, ihn anzurufen.

Als Gründer war es ihm wichtig, die ihm Anvertrauten zu einer lebendigen Beziehung zum Heiligen Geist zu ermutigen. Täglich sollten sie sich an ihn wenden. Tempel des Heiligen Geistes zu sein – das verstand er als Anruf, das Herz von ihm formen zu lassen, es bedeutete ihm aber vor allem das beglückende Geschenk von Licht und Friede, von geistlicher Frische und Fruchtbarkeit.

### **Worte des sel. Franziskus Jordan**

Verehere recht den Heiligen Geist und fördere seine Vereherung!  
Bete täglich das Gebet „Komm, Heiliger Geist...“, damit du immer das Rechte erkennst und tust!

Mein Sohn, du hast zur Stärkung den Heiligen Geist empfangen; sei also nicht kleinmütig! Sei stark und fürchte dich nicht!

Rufen Sie den Heiligen Geist herab auf die Kirche, auf die Gesellschaft und auf sich selbst! Er möge die Herzensreinheit in Ihnen erhalten. Also machen Sie, dass Sie Tempel des Heiligen Geistes sind! Beten Sie, dass er sie erleuchte in den Gefahren! O wie glücklich, wie freudig werden Sie sein, wenn Sie alle vom Heiligen Geiste erfüllt sind! Welche Freude, welcher Friede, welche Wonne, welche Eintracht, welche Freude! O komm, Heiliger Geist, erfülle die Herzen deiner Gläubigen und entzünde in ihnen das Feuer der Liebe!

“Tempel des Heiligen Geistes” (1 Kor 6,19):

Friede - Freude - Frische - Fruchtbarkeit - ein glücklicher Ausgang und die ewige Freude.



Gottes Geist liebt Ruhe, Frieden und Ordnung. Er wohnt nicht in der Aufregung. Vermeide also Hast, Unruhe, Überstürzung und Übereifer, besonders in wichtigen Dingen!

Der Heilige Geist will und bringt Einheit. Was wollen wir machen, wenn wir nicht eins sind? Was kann ein kleines Heer gegen so viele Feinde, wenn es nicht unter sich fest und kompakt ist? Darum beten Sie und beten Sie täglich zum Heiligen Geiste, dass er uns helfe, dass wir stets eines Sinnes sind, mit einem Herzen und einem Mund den Herrn preisend und verkündend!...Sind wir eins im Heiligen Geiste, so haben wir niemanden zu fürchten...Darum benützen Sie die Zeit gut, dass Sie beten, dass Sie den Heiligen Geist recht verehren und womöglich täglich wenigstens einmal das „Komm, Schöpfer Geist“ beten, wie es die Zeit und die Umstände erlauben. Dann werden Sie sehen, wie Großes Sie wirken. Und wenn auch die Fluten zusammenschlagen über einem und er in Meerestiefen zu versinken droht - er wird immer wieder emporkommen.

Liebt einander im Heiligen Geist und eure Liebe sei allen kund!

### **Salvatorianisches Gebet**

Ich danke Dir, Heiliger Geist, du Licht und Frieden unserer Herzen. Entzünde mein Herz mit dem Feuer deiner göttlichen Liebe. „Wo nicht Deine Gottheit thront, nichts im Menschen Gutes wohnt, nichts in ihm ist sündenrein. Wasche, was befleckt ist, heile, was verwundet ist, tränke, was da dürre steht!“

### **Gebet**

Gott Heiliger Geist, durch dich ist Gottes Liebe ausgegossen in unsere Herzen, wenn wir uns dir öffnen. Du erfüllst uns mit Glaube, Hoffnung und Liebe und beschenkst uns mit deinen Gaben. Schenke mir innere Stille, damit ich deine Erleuchtungen und Anregungen vernehme. Gib mir Gehorsam, damit ich mich von dir leiten lasse. Gib mir Tapferkeit, wenn ich ohne Freude und Trost bin und entzünde mein Herz mit dem Feuer deiner Liebe. Du lebst und wirkst mit dem Vater und dem Sohn jetzt und immerdar. Amen.

## **Fünfter Tag: Im Gebet mit Gott vereint**

Die Söhne und Töchter des sel. Franziskus Jordan nannten ihn „Ehrwürdiger Vater“ und erlebten ihn als einen geistlichen Vater, der inmitten aller Tätigkeiten tief in Gott versunken war, als einen Mann immerwährenden Gebets. Zeiten der Meditation des Wortes Gottes und des nächtlichen Gebetes einten ihn mit Gott und erfüllten ihn mit apostolischem Feuer. Mehr und mehr wurde sein ganzes Leben zu einem einzigen Gebet der Sehnsucht nach dem Heil aller Menschen. Aus innerster Überzeugung konnte er sagen: „Das Gebet ist die größte Macht der Welt.“

Er musste freilich auch die scheinbare Vergeblichkeit des Betens bestehen. Jahrzehnte lang verspürte er als reifer Ordensgründer einen ständigen Anruf, von neuem Gemeinschaften zu gründen. Er hörte nicht auf, durch ein immer dringenderes Beten dem zu entsprechen. Aber Gott eröffnete ihm keinen Weg. Am Ende durfte er aber einen tiefen Frieden erfahren und in sein Geistliches Tagebuch den Eintrag machen: „Es ist, als öffnete sich der Verkehr mit Gott und den Heiligen.“ In den Qualen seiner Todeskrankheit gab er sich Jesus anheim: „Mein Jesus, ich bin Dein, ja Dein, Dein ganz allein.“

### **Worte des sel. Franziskus Jordan**

Bete allezeit in tiefster Demut und mit größtem Vertrauen.  
Nichts halte dich davon ab.

Was gibt es Tröstlicheres in diesem Tal der Tränen, als durch Betrachtung und Kontemplation mit Gott in eine ganz nahe Beziehung treten zu dürfen! - O Mensch, in der Betrachtung der göttlichen Geheimnisse tust du bereits, was die Aufgabe der Engel ist.

Denken Sie an Moses, wie er die Hände zum Himmel erhob und Hilfe erlangte! Denken Sie nach, wie viel Unglück, Unheil und Gefahr durch das Gebet - das demütige - abgewandt worden ist. Darum gehen Sie alle hin vor den Vater! Dort tragen Sie vertrauensvoll und reinen Herzens - soweit dies möglich ist - Ihre Anliegen vor, und bitten und flehen Sie ohne Un-

terlass!... Wenn Sie recht beten, werden Sie umgewandelt, so möchte ich sagen. Ihre Kräfte, ihre Körper werden vergeistigt, jene niederen Leidenschaften werden nach und nach... schwinden, und ein anderer Geist wird die Oberherrschaft bekommen!

Dort (im Gebet) sollen Sie das Feuer holen und es auf Erden vermehren, dort sollen Sie sich stärken, dort sollen Sie ruhen, wenn Sie in den Arbeiten in der Welt, im Apostolat verwickelt sind.... Wenn Sie nicht Männer des Gebetes sind, so versprechen Sie sich nicht viel. Wenn Sie aber Männer des Gebetes sind, so hoffe ich, dass Sie zur Ehre Gottes mit seiner Gnade Großes wirken.

Immer, allzeit müssen wir beten und nicht nachlassen... Werdet Männer des Gebetes! Wer kein Mann des Gebetes ist, wird nichts leisten... Wenn Sie etwas unternehmen und vorher viel gebetet haben, so ist es eine Garantie, dass es gelingen wird. Sonst aber trauen Sie nicht! Wenn es auch noch so herrlich anfängt und emporblüht – es fehlt dem Boden die Bewässerung des Himmels, und deshalb fürchten Sie, dass die Sache bald verdorrt! O wie viel können Sie wirken, wenn Sie nur beten - beten aber mit Vertrauen - und andererseits auch nur wollen, dass der göttliche Wille in Erfüllung gehe.

### **Gebete des sel. Franziskus Jordan**

In deine Arme, o mein Heiland und Erlöser, werfe ich mich. Mit dir, für dich, durch dich und in dir will ich leben und sterben.

O geliebtester Jesus, Bräutigam meiner Seele, gib mir, dass ich dich immer über alles liebe!

O Gott, um der Verdienste Jesu Christi willen hilf mir, dass ich ganz für dich lebe.

In Wahrheit ist es würdig und recht, angemessen und heilsam, dir immer und überall zu danken, Herr, Heiliger Vater, allmächtiger Gott!

## **Gebet**

Gott, unser Vater, dein Sohn hat seine Jünger zu beten gelehrt. Nach seinem Wort werden wir erhört werden, wenn wir um den Heiligen Geist bitten. Schenke mir die Gnade des immerwährenden Gebetes. Gib, dass ich deine Liebe durch Glaube und Vertrauen beantworte und deinen Willen mit Freude erfülle. Mache mein Gebet und mein ganzes Leben immer mehr zu einem Lobpreis deiner Herrlichkeit. Dir sei Dank und Anbetung durch Christus, unseren Herrn. Amen.

## **Sechster Tag: Als Apostel im Dienste des Heilandes der Welt**

“Das ist das ewige Leben: dich, den einzigen wahren Gott, zu erkennen und Jesus Christus, den du gesandt hast” (Joh 17,3). Tief erfasst von diesem Wort der Schrift, wusste sich schon der Seminarist Johann Baptist Jordan von Gott gerufen, alles ihm Mögliche zu tun, um möglichst viele Menschen zu Jesus Christus, dem Heiland der Welt, zu führen. Unter diesem Anruf stehend, gründete er seine beiden Ordensgemeinschaften und Gemeinschaften für Gläubige in der Welt, auch für Akademiker und für Kinder. Durch sie alle suchte er mitzuwirken, dass das Evangelium alle Völker erreicht oder in ihnen von neuem aufblüht.

Es lag ihm viel daran, dass in den Familien der Glaube in den Herzen der Kinder und Jugendlichen Wurzel fassen könne. Er selbst verbrauchte sich in der Sorge um geistliche Berufe für seine Gemeinschaften und in einer kühnen Ausbreitung seiner Ordensfamilien.

Die geistlichen Söhne und Töchter nannten ihn „Ehrwürdiger Vater“ und erlebten ihn als einen Vater, der ihnen herzlich zugetan war und sie in Ansprachen mit apostolischer Glut zu erfüllen suchte. Seinen jungen Mitbrüdern stand er gerne als geistlicher Begleiter bei, um sie zu führen und zu ermutigen.

### **Worte des sel. Franziskus Jordan**

Bemühe dich um die Erkenntnis der Wahrheit und setze dich für sie ein! Erwäge die Worte: “...zu erleuchten, die in Finsternis und im Schatten des Todes sitzen“ (Lk 1,79).

Das Evangelium wird nicht bloß den Armen, sondern auch von den Armen vorzugsweise verkündet.

Solange noch ein einziger Mensch auf Erden ist, der Gott nicht kennt und über alles liebt, darfst du keinen Augenblick ruhen. Solange Gott nicht überall verherrlicht wird, darfst du keinen Augenblick ruhen. Solange die Königin des Himmels und der Erde nicht überall gepriesen wird, darfst du keinen Augenblick ruhen.

Kein Opfer, kein Kreuz, kein Leiden, keine Verlassenheit, keine Trübsal, kein Angriff, nichts sei dir mit der Gnade Gottes zu schwer. "Alles vermag ich durch ihn, der mir Kraft gibt" (Phil 4,13). Kein Verrat, keine Treulosigkeit, keine Kälte, kein Spott mindere dein Feuer! Alles aber durch Ihn, mit ihm und für ihn.

Alle Völker, Stämme, Nationen und Sprachen, verherrlicht den Herrn, unseren Gott!

Wehe mir, wenn ich dich, o Herr, den Menschen nicht bekannt mache!  
O Herr, hilf mir, zeige mir den Weg! Ohne dich vermag ich nichts.  
Von dir erhoffe ich alles. Auf dich, o Herr, habe ich meine Hoffnung gesetzt, in Ewigkeit werde ich nicht zuschanden.

Alle Länder, alle Völker, alle Stämme, alle Nationen, alle Sprachen, lobt den Namen des Herrn!

Alle Länder, alle Nationen, alle Völker, alle Stämme, alle Menschen! Allen bist du Schuldner.

Ruht nicht, bis alle Jesus, den Heiland, erkennen, lieben und ihm dienen!  
Mutter des Heilandes, bitte für uns!

### **Gebet des sel. Franziskus Jordan**

Allmächtiger Gott, hilf mir! Ich vertraue dir, du vermagst doch alles. Schau auf das Blut deines eingeborenen, geliebten Sohnes! Siehe, sende mich! Mutter Gottes, du machtvolle Fürsprecherin, in deine Hände lege ich meine Zukunft. Hilf mir! Beschütze mich! O Gott, sieh doch die arme Menschheit! Rette sie. Sende Arbeiter in deine Ernte!

### **Gebet**

Herr Jesus Christus, du hast deine Jünger in die ganze Schöpfung gesandt als Zeugen des Evangeliums. Du hast sie gesegnet und ihnen versprochen, bis zum Ende der Welt bei ihnen zu sein. Voll Dankbarkeit für die Gnade des Glaubens, die du mir geschenkt hast, bitte ich Dich: Mache mich durch deinen Geist zu einem glühenden Apostel. Hilf mir, andere für dich zu gewinnen durch das Zeugnis der Liebe und der Freude, aber auch durch Fürbitte und durch Leiden. Sei gelobt und angebetet jetzt und allezeit. Amen.

## **Siebter Tag: In der Nachfolge des gekreuzigten Herrn**

Das Geistliche Tagebuch Jordans zeigt uns, wie sehr er aus der Freundschaft mit Christus lebte, wie er aber auch Zeiten tiefer innerer Dunkelheit ertragen musste und wie Prüfungen der Abwesenheit Gottes und andere Versuchungen ihn bedrängten. Ein Wort aus der Apostelgeschichte über die Leiden, die auf Paulus nach seiner Bekehrung warteten, traf ihn besonders tief: „Ich werde ihm auch zeigen, wie viel er für meinen Namen leiden muß“ (Apg 9,15-15). Vom Leiden mit Christus erwartete er sich eine große apostolische Fruchtbarkeit.

Der Blick auf das Kreuz Christi, die wöchentliche Meditation der Todesangst Jesu am Ölberg und des Kreuzweges des Herrn verlieh ihm die Kraft, in den Prüfungen standzuhalten, und schenkte ihm Augenblicke tiefer Freude mitten im Leid. Er ermutigte seine Mitbrüder, „Nachfolger und Jünger des Gekreuzigten“ zu sein und „in ihrem ganzen Denken, Handeln und Wirken den Gekreuzigten im Herzen ausgeprägt zu tragen, so dass nicht mehr sie wirken, sondern Christus in ihnen“.

### **Worte des sel. Franziskus Jordan**

Das Kreuz ist dein Leben,  
das Kreuz ist dein Heil,  
das Kreuz ist deine Krone,  
das Kreuz ist dein Ruhm,  
das Kreuz ist deine Hoffnung,  
das Kreuz ist dein Schild,  
das Kreuz ist dein Schutz,  
das Kreuz ist dein Anteil,  
das Kreuz ist deine Freude.

O Kreuz, sei begrüßt! O Kreuz, sei begrüßt, einzige Hoffnung!

“Ich aber will mich allein des Kreuzes Jesu Christi, unseres Herrn, rühmen.” (Gal 6, 14)

Meditiere oft das Leiden unseres Herrn Jesus Christus!

O Kreuz! O süßes Kreuz! O Kreuz, wie sehr muss ich dich um Jesu willen liebend umfassen! O süßes Kreuz! O Kreuz, du meine große Stärke!...Oh, für Christus und mit Christus leiden!

Je mehr sie leiden, desto größer wird Ihr Erfolg sein! In dem Verhältnisse, als der apostolische Mann leidet, wirkt er für das Heil der Seelen! Die Werke Gottes gedeihen nur im Schatten des Kreuzes. Durch Arbeiten, Mühen, Schweiß, ja vielleicht durch Blut müssen sie Seelen retten. Und wenn es Ihnen manchmal schwer fällt, o blicken Sie auf zu Ihrem göttlichen Meister, wie Er da am Kreuze hängt zwischen Himmel und Erde, verlassen von Gott und den Menschen! Und wenn die stürmischen Wogen der Trübsale Sie zu verschlingen drohen, ja wenn Sie schon am Untersinken zu sein scheinen, o dann blicken Sie wieder auf zum Kreuz, und Sie werden wieder aufbeben und von neuem kämpfen und leiden! Ja, dulden Sie, harren Sie aus bis ans Ende!

Die Gnade wird Sie unterstützen und Sie werden Trost empfangen, wenn auch alle Leiden über Sie kommen sollten. Verzagen Sie nicht, sondern ertragen Sie die Leiden im Hinblick auf den, für den Sie leiden. Kämpfen und ringen Sie wie die heiligen Apostel, und Sie werden sehen, dass Sie von der Gnade unterstützt werden und im Jenseits eine erhabene Krone erlangen.

### **Gebet des sel. Franziskus Jordan**

O mein Jesus, Bedrängnisse und Versuchungen überfielen mich über die Maßen.

Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Warum hilfst du deinem Knecht, dem in die Enge getriebenen Schaf nicht auf? ‚Meine Seele ist zu Tode betrübt. Vater, wenn du willst, nimm diesen Kelch von mir! Aber nicht mein Wille soll geschehen, sondern der deine.‘

### **Gebet**

Herr Jesus Christus, du hast uns bis zum Ende geliebt. Du bist am Kreuz erhöht worden, um alle an dich ziehen zu können. Aus deinem geöffneten Herzen sind Blut und Wasser geflossen. Wir danken dir, dass du auch uns



einlädst, aus dir, der Quelle lebendigen Wassers, zu schöpfen. Schenke auch mir den Heiligen Geist, den Geist der Wahrheit und der Liebe, damit ich dich von Herzen liebe und in dir auch meinen Nächsten. Dir sei mit dem Vater und dem Heiligen Geist Dank und Lobpreis in Ewigkeit. Amen

## **Achter Tag: Unterwegs zur Heiligkeit auf dem Fundament der Demut**

Im geistlichen Lebensprogramm, das der sel. Franziskus Jordan im Alter von 43 Jahren niederschrieb und das er sich fortan immer vor Augen hielt, erbat er sich von Gott mit einer Hoffnung voller Gewissheit große Heiligkeit, besonders aber Demut. Sie erwuchs ihm besonders aus der Dankbarkeit für seine Berufung und für die unzähligen Zeichen der Liebe Gottes. Er wollte immer hinter seiner Berufung völlig zurücktreten, um die Menschen zu Gott zu führen.

Demut bedeutete für ihn nach dem Wort der hl. Theresia von Jesus Wahrheit, das Stehen zur eigenen Schwäche und Armut, aber so zugleich zur Anerkennung des Beschenkt-Seins von Gott mit großen Gaben und Gnaden. So notierte er sich das Wort dieser großen Heiligen: "Eine Seele, die nie erkannt hat, dass sie von Gott große Gaben empfangen hat, wird sich nie erheben, etwas Großes für Gott zu tun."

### **Worte des sel. Franziskus Jordan**

Erkenne, o Mensch, deine Schwachheit und wirf dich in die Arme deines göttlichen Erlösers!

Wache und prüfe dich in all' deinem Tun, damit nicht der Stolz, mit der Tugend verschleiert, deine guten Werke zerstöre; dieser giftige und gefährliche Wurm zernagt am liebsten die verdienstlichsten Taten!

Die wahre Demut ist der Schlüssel, mit dem du die Gnadenschätze des Himmels öffnen kannst.

Meine Seele, wenn du wie die selige Jungfrau bei Gott Gnade erlangen möchtest,

so sei wie sie in allem demütig, denn Gott widersteht den Stolzen und gibt seine überreiche Gnade dem Demütigen!

"Es widerspricht nicht der Demut, die Gaben Gottes in sich anzuerkennen."  
O Herr, was bin ich, dass du meiner gedenkst? Was habe ich, das ich nicht von dir empfangen hätte?

Betrachte oft, was du bist, und du wirst so der Hoffahrt einen schweren Stoß versetzen!

Sei gütig und von Herzen demütig und voller Liebe gegenüber dem Nächsten: Das ist der Wille Gottes, und auf diese Weise wirst du viele Menschen für Christus gewinnen.

Endlich soll es uns zur Demut treiben, weil sie die Grundlage zu großer Heiligkeit ist, zu großen Werken, um Großes an uns und am Heil der Seelen zu wirken. Je größer das Gebäude werden soll, desto tiefer muß das Fundament gegraben werden! Je größer das Gebäude unserer Selbstheiligung werden soll, desto tiefere Demut ist notwendig. Je Größeres wir zum Heil der Seelen wirken wollen, desto tiefer muß die Demut sein. Wie können wir, wenn wir die Demut nicht besitzen, auf Gott rechnen?

### **Gebet des sel. Franziskus Jordan**

Mein Herr und mein Gott. Vor dir und vor allen Geschöpfen bezeuge ich: Alles, was Gutes an mir ist, stammt von dir, und was ich an Gutem zuwege gebracht habe, zuwege bringe oder noch bringen werde, verdanke ich deiner Hilfe. Darum sei Dir allein die Ehre, die Kraft und die Herrlichkeit von allem Geschaffenen in alle Ewigkeit. Amen.

### **Gebet**

Gott unser Vater, du bist unser Schöpfer und rufst uns beim Namen. In den Begabungen und den Gnadengaben, mit denen du uns reich beschenkst, zeigst du uns deine Liebe. Wir danken dir von ganzem Herzen dafür. Wir bitten dich um die Gnade wahrer Demut. Gib, dass wir im Kleinen wie im Großen alles von dir erwarten. Schenke uns deinen Heiligen Geist durch Christus unseren Herrn. Amen

**Neunter Tag:**  
**Unter dem Schutz Marias, der Mutter des Heilandes  
und der Königin der Apostel**

Der sel. Franziskus Maria vom Kreuze Jordan verehrte Maria vor allem als Mutter des Heilandes im Wissen um die Berufung, für das Heil aller Menschen zu beten, zu arbeiten und zu leiden. Er vertraute auf sie, die Königin der Apostel, die inmitten der Jünger, den Heiligen Geist für sie erlebte und den sie am Pfingstfest mit ihnen empfing. In der unbefleckten Jungfrau sah er die mächtige Helferin im Kampf gegen alle satanischen Mächte.

In aussichtslosen Situationen nahm er seine Zuflucht zur schmerzhaften Mutter und betete lange und inständig vor ihrer Statue. Er liebte die Mutter des Herrn als seine eigene Mutter. Ständig war er versunken in die Betrachtung des Lebens, Leidens und der Verherrlichung Jesu an der Seite Mariens im Rosenkranz. Er erlebte dieses Gebet als „mächtiges Mittel des Seeleneifers“.

**Worte des sel. Franziskus Jordan**

Lebe allezeit in einer heiligen Vertrautheit mit Jesus, Maria und Josef!

Vor allem müssen wir der allerheiligsten Dreifaltigkeit unsern innigsten Dank abstatten und dann jener erhabenen unbefleckten Jungfrau, die das Haupt Luzifers zertreten hat; sie hat ihren Schutzmantel ausgebreitet, sie hat uns beschützt in Gefahren von innen und von außen; die Königin der Apostel hat sich erwiesen als unsere Mutter, sie hat uns ihre Fürsorge, ihren Schutz zugewendet... Bringen wir uns also der lieben Muttergottes ganz zum Opfer, und tun wir es mit Freuden! Was wir ihr geben, werden wir zurückbekommen! Oh! Welche Freude und welcher Trost, wenn Sie sagen können: Ich gehöre ganz der Mutter Gottes!... Welche Freude in der Todesstunde, wenn die Hölle alles aufwenden wird, Sie für sich zu gewinnen! Dann wird Maria ihren Schutzmantel über sie ausbreiten wenn Sie für sie gelebt haben! Tun Sie es mit Freuden! Welche Wonne und welcher himmlischer Friede wird dann Ihre Seele durchströmen!

Wer in der Liebe zur Mutter Gottes wächst, wächst in allem Guten.

Die Verehrung Mariens ist eine der wirksamsten Hilfen für den priesterlichen Eifer.

Unbefleckte Jungfrau, du bist meine Hoffnung, hilf mir! Dass ich dich doch verherrlichen könnte! Hilf mir, dich zu verherrlichen! Deine Heiligtümer mögen erhalten bleiben und aufstrahlen.

### **Gebet des sel. Franziskus Jordan**

O Maria!

O Jungfrau!

O Mutter Gottes!

O Königin des Himmels!

O Heilige!

O Unbefleckte!

O meine Mutter und Königin!

O meine Helferin!

Ich weiß gar nicht, wie ich dich genug loben soll.

### **Gebet**

Heilige Jungfrau Maria, wir verehren dich als Mutter des Heilandes und als Königin der Apostel. Dein Sohn hat dich unter dem Kreuz auch uns zur Mutter gegeben. Ich vertraue mich dir an und bitte dich: Hilf mir, Jesus immer ähnlicher zu werden. Bleibe mir nahe im Kampf gegen die Mächte des Bösen und hilf mir, viele Menschen dem Heiland der Welt zuzuführen. Ihm sei Anbetung mit dem Vater und dem Heiligen Geist jetzt und in Ewigkeit. Amen.

## Schlussgebet

Herr Jesus Christus, Heiland der Welt,  
Du hast der Kirche unserer Zeit im sel. Franziskus Jordan einen Zeugen  
des Evangeliums geschenkt, der ganz erfasst war von deiner Sorge um das  
Heil aller Menschen und um die Vollendung der ganzen Schöpfung. Er war  
voller Sehnsucht, dass alle dich erkennen und lieben. In seinem Vertrauen,  
seiner Demut und seiner apostolischen Hingabe ist er für uns zum Vorbild  
eines missionarischen Christen geworden.

So bitten wir dich: Lass uns von seinem Geist inspirieren. Gib, dass wir  
ganz erfüllt werden von deiner Liebe und dass wir uns dir ganz anvertrauen.  
Hilf uns, dass wir mutig und beharrlich auf dem Weg des Glaubens, der  
Hoffnung und der Liebe vorangehen und viele andere zu dir führen. Amen.

## Litanei zum seligen Franziskus Maria vom Kreuze Jordan

Guter Vater im Himmel, *erbarme dich unser.*  
Jesus Christus, Heiland der Welt, *erbarme dich unser.*  
Heiliger Geist, Feuer der Liebe, *erbarme dich unser.*  
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, *erbarme dich unser.*

Heilige Maria, Mutter des Heilandes, *bitte für uns.*

Heilige Maria, Königin der Apostel,  
Heilige Maria, standhaft unter dem Kreuz,  
Heiliger Erzengel Michael,  
Heiliger Josef,  
Heiliger Franz von Assisi,  
Alle heiligen Apostel,  
Alle Engel und Heiligen,  
Selige Maria von den Aposteln,  
Seliger Franziskus Jordan, Werkzeug in Gottes Händen,  
Seliger Franziskus Jordan, erfüllt von der Liebe zu Christus,  
Seliger Franziskus Jordan, durchglüht vom Feuer des Heiligen Geistes,  
Seliger Franziskus Jordan, voll Zuneigung zur Gottesmutter Maria,  
Seliger Franziskus Jordan, ergriffen von der Güte  
und Menschenfreundlichkeit Gottes,  
Seliger Franziskus Jordan, voll Sehnsucht nach dem Heil aller Menschen,  
Seliger Franziskus Jordan, stark im Glauben,  
Seliger Franziskus Jordan, dem Willen Gottes gehorsam,  
Seliger Franziskus Jordan, von der Treue zur Kirche geprägt,  
Seliger Franziskus Jordan, begeisterter Missionar,  
Seliger Franziskus Jordan, fest verankert im Evangelium,  
Seliger Franziskus Jordan, aufgewühlt durch die Nöte der Zeit,  
Seliger Franziskus Jordan, hellhörig für die Fragen der Menschen,  
Seliger Franziskus Jordan, voll Ideen und Weitblick,  
Seliger Franziskus Jordan, wissbegierig und voll Lerneifer,  
Seliger Franziskus Jordan, Förderer der katholischen Presse,  
Seliger Franziskus Jordan, Visionär des Laienapostolates,  
Seliger Franziskus Jordan, eifrig besorgt um den Glauben der Jugend,

Seliger Franziskus Jordan, Wegweiser für viele,  
Seliger Franziskus Jordan, Stifter und Ordensgründer,  
Seliger Franziskus Jordan, unermüdlich mahnend, Apostel zu sein,  
Seliger Franziskus Jordan, voll Vertrauen auf die göttliche Vorsehung,  
Seliger Franziskus Jordan, nach Heiligkeit strebend,  
Seliger Franziskus Jordan, Mann des Gebetes,  
Seliger Franziskus Jordan, mit dem Kreuz vertraut,  
Seliger Franziskus Jordan, voll Hoffnung auch in schweren Stunden,  
Seliger Franziskus Jordan, der Führung Gottes ganz ergeben,  
Seliger Franziskus Jordan, einfach, demütig und geduldig,  
Seliger Franziskus Jordan, der Armut verpflichtet,  
Seliger Franziskus Jordan, voll Leidenschaft für Versöhnung und Frieden,  
Seliger Franziskus Jordan, Brückenbauer zu den Ostkirchen,  
Seliger Franziskus Jordan, überzeugt vom Ruf nach Erneuerung,  
Seliger Franziskus Jordan, Wegbereiter der Zukunft unserer Kirche,

**V:** Seliger Franziskus Jordan, du warst erfüllt vom Willen Gottes, dass alle Menschen Jesus Christus, den von Gott gesandten Retter, erkennen, ihn lieben und in ihm das Leben finden.

**A:** Erbitte auch uns Begeisterung für die frohe Botschaft des Evangeliums und hilf unserem Bemühen, dem Willen Gottes treu sein.

*(Pause für persönliche Anliegen)*

Lasset uns beten:

Barmherziger Gott, unser Vater, im seligen Franziskus Jordan hast du uns ein leuchtendes Beispiel eines gereiften Glaubens geschenkt. Hilf uns durch seine Fürsprache in allen unseren Nöten. Lass uns wachsen und reifen in der Liebe und Treue zu dir und zu den Menschen. Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, den Heiland der Welt, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und herrscht für immer und ewig. Amen.



## Gebete um die Fürsprache des seligen Franziskus Jordan

### 1.

Gott des Lebens, du rufst uns beim Namen. Deine Liebe führt und verwandelt uns. Wir danken dir dafür. Du hast dem seligen Franziskus Jordan die Gnade geschenkt, dich, den einzig wahren Gott, und Jesus Christus, den du als Heiland aller Menschen gesandt hast, tiefer zu erkennen und über alles zu lieben. Immer und überall bezeugte er deine Größe und hat dir grenzenlos vertraut.

Auf seine Fürsprache bitten wir dich, entzünde in allen neu das Feuer des Heiligen Geistes. Befähige auch uns, dich zu erkennen, zu loben und deine heiligende Liebe in die Welt zu tragen. Erhöre unsere persönlichen Anliegen ...

*(Pause für persönliche Anliegen)*

Wir bitten dich und danken dir durch Christus unseren Herrn. Amen

### 2.

Du gütiger und menschenfreundlicher Gott, wir danken dir, dass du den seligen Franziskus Maria vom Kreuze Jordan begabt hast, dich zutiefst zu lieben und zu kennen, dich, den einen wahren Gott und Jesus Christus, den du zu unserem Heil gesandt hast.

Wir bitten Dich, dass das Feuer deines Geistes alle Getaufte entflamme: Dass sie als Apostolinnen und Apostel auf der ganzen Welt zum Heil der Menschen wirken. Wir bitten auf die Fürsprache des seligen Franziskus Jordan in unserem persönlichen Anliegen ...

*(Pause für persönliche Anliegen)*

Er begleite uns in bedeutenden und herausfordernden Momenten unseres Lebens. Und wenn es Dein Wille ist, möge er als standhafter und treuer Heiliger erkannt werden, dessen apostolisches Leben Deine Größe bezeugt, die aufleuchtet in seiner Schwachheit und Demut.

Darum bitten wir im Vertrauen auf Deine göttliche Vorsehung. Amen

### 3.

Du liebender und zugewandter Gott, wir danken dir, dass du dieser Welt das inspirierende Beispiel des seligen Franziskus Maria vom Kreuze Jordan gegeben hast.

Wir bitten dich, höre unser Beten und schenke uns auf seine Fürsprache dass wir, so wie er, in der Spur der Apostel bleiben und mit Eifer und Vertrauen unserer Berufung folgen.

Gib uns den Mut, wie der selige Franziskus Jordan von Herzen auf dein Rufen zu antworten in der Sehnsucht, dass alle Menschen Heil erfahren. Schenke uns dein Licht und deine Weisheit, dass wir geeint unsere Sendung leben, damit alle Jesus Christus, den Heiland der Welt, erkennen, ihn lieben und ihm dienen.

Darum bitten wir Dich durch Jesus Christus, der mit dir in der Einheit des Heiligen Geistes lebt und wirkt auf immer und ewig. Amen.

### 4.

Herr Jesus Christus, Heiland der Welt, du hast dem seligen Franziskus Maria vom Kreuze Jordan einen lebendigen Glauben, unerschütterliche Hoffnung, unermüdliche Liebe und einen großen Eifer für die Erlösung der Seelen geschenkt.

Auf seine Fürsprache bitten wir dich, schenke uns einen festen Glauben und ein offenes Herz, damit wir nie aufhören, dich tiefer zu erkennen und das Evangelium allen Menschen zu verkünden. Gib uns dazu deine Gnade. Darum bitten wir dich, Christus unseren Herrn. Amen





DEUTSCHE PROVINZ DER SALVATORIANER 2021